

WIR ORGANISIEREN ZUTRITT UND ABRECHNUNG



GESCHÄFTSBERICHT 2017



BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

KONZERN-
UND JAHRES-
ABSCHLUSS
DER SCHULTE-
SCHLAGBAUM
AG

Kennzahlen

Kennzahlen Schulte-Schlagbaum AG		2017	2016	2015	2014	2013
Umsatzerlöse*	in T€	22.709	22.716	19.901	19.804	18.750
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	in T€	-52	716	517	590	428
Umsatzrendite (EBIT)	in %	-0,2	3,2	2,6	3,0	2,3
Jahresüberschuss	in T€	844	701	216	315	1.111
Investitionen	in T€	862	1.168	594	661	1.328
Abschreibungen	in T€	780	736	757	755	689
Bilanzsumme	in T€	20.428	21.116	20.330	20.470	21.609
Eigenkapital	in T€	13.984	13.751	13.660	14.055	14.350
Eigenkapitalquote	in %	68,5	65,1	67,2	68,7	66,4
Mitarbeiter	Leistungszahl	149	140	139	133	133
Ergebnis je Aktie	in €	15,20	12,63	3,89	5,67	20,01
Dividende je Aktie	in €	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00

Kennzahlen Konzern		2017	2016	2015	2014	2013
Umsatzerlöse	in T€	47.224	46.261	42.047	40.809	39.862
Betriebliches Ergebnis (EBIT)**	in T€	1.300	1.515	1.292	144	1.266
Umsatzrendite (EBIT)	in %	2,8	3,3	1,6	0,4	3,2
Jahresüberschuss	in T€	928	947	740	-145	873
Investitionen	in T€	1.546	1.561	2.368	1.027	1.758
Abschreibungen	in T€	1.389	1.281	1.258	1.447	1.419
Bilanzsumme	in T€	32.058	33.659	32.225	31.133	32.445
Eigenkapital	in T€	19.519	19.865	19.417	18.876	19.535
Eigenkapitalquote	in %	60,9	59,0	60,3	60,6	60,2
Mitarbeiter	Leistungszahl	282	277	272	265	261

* Die Darstellung der Umsatzerlöse wurde für alle Geschäftsjahre entsprechend den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) angepasst.

** Das betriebliche Ergebnis für 2015 beinhaltet Erträge durch die Vereinheitlichung der Vorratsbewertung im Einzelabschluss der STS Systemtechnik Schänis GmbH in Höhe von 628 T€, die im Vorjahr als außerordentliche Erträge ausgewiesen wurden.

INHALT

01

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	4
Bericht des Aufsichtsrats	6

02

Magazin

Next level access since 1833	8
Unternehmen	10
Geschäftsbereiche	12
Einsatzbereiche	20
Mitarbeitermotivation	28

03

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht der Schulte-Schlagbaum AG	29
---	----

04

Jahresabschluss

Bilanz der Schulte-Schlagbaum AG	40
Konzernbilanz	42
Gewinn- und Verlustrechnung der Schulte-Schlagbaum AG	44
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	45
Entwicklung des Anlagevermögens	46
Eigenkapitalspiegel des Konzerns	48
Kapitalflussrechnung des Konzerns	49
Zusammengefasster Anhang zum Jahres- und Konzernabschluss	50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	59

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner, liebe Freunde unseres Unternehmens,

ein weiteres bewegtes Jahr liegt hinter uns. Politisch wie wirtschaftlich durch viele Unsicherheiten und Unvorhersehbarkeiten gekennzeichnet, war es ein aus europäischer und auch deutscher Sicht wechselhaftes Geschäftsjahr mit deutlichen Extrempunkten, mit Umsatz-Rekorden und Defiziten gleichermaßen.

Konjunkturell betrachtet war 2017 unterm Strich ein gutes Jahr: Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone ist im vergangenen Jahr auf ein Zehn-Jahres-Hoch gestiegen. Soziale und politische Herausforderungen konnten weitestgehend gemeistert werden und so sicheren Grund für positive wirtschaftliche Entwicklungen bieten. In Deutschland hat das Superwahljahr die Stimmung im Land widergespiegelt – ein Wechsel in NRW zur CDU nach jahrzehntelanger Dominanz der Sozialdemokraten signalisierte hier mehr als deutlich den Wunsch nach Veränderung, aber gleichzeitig auch nach bewährter Sicherheit. Trotz der erwarteten Einbrüche im Premiumsegment der Automobilindustrie mit Konsequenzen für das Image deutscher Unternehmen von internationaler Tragweite stieg in Deutschland das Bruttoinlandsprodukt um 2,2% anstatt der prognostizierten 1,4%. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, ist das der höchste Wert seit sechs Jahren. Gegen Ende des Jahres hat sich das Wachstum in Europa allerdings leicht verlangsamt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal waren es 2,7% für die 19 Länder der Eurozone und 2,6% für die gesamte EU bestehend aus 28 Staaten.

Auch wenn der altbewährte Motor der deutschen Industrie, der Automobilsektor, durch den Abgasskandal zunächst ins Stocken zu geraten drohte, bleibt dieser Markt neben der Bauwirtschaft einer der Treiber für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Im Anlagen- und Maschinenbau bewahrheiteten sich einmal mehr die guten Wachstums-Prognosen im Rahmen der „Industrie 4.0“ Entwicklungen. Auch die Schulte-Schlagbaum Gruppe setzt weiter auf die Digitalisierung. Dabei fokussieren wir uns gleichermaßen auf unsere Portfolios als auch auf die Wertschöpfungsprozesse, um die Innovationsfähigkeit weiter auszubauen. Die zunehmende Digitalisierung hat aber ihren Preis und stellt uns somit vor neue Herausforderungen. Themen wie Datenschutz und IT-Sicherheit sind inzwischen omnipräsente und zeitintensive Felder, die tagtäglich bearbeitet werden müssen. Dazu gehört natürlich auch, das Unternehmen nach außen hin abzusichern. Auf allen sicherheitsrelevanten Ebenen der IT haben wir deshalb die Bedingungen geschaffen, um uns kontinuierlich und nachhaltig auf dem international neuesten Stand zu halten.

Was bedeutet all dies für die Entwicklung der Schulte-Schlagbaum Gruppe? Plan erreicht, Ziel verfehlt – so könnte man das Geschäftsjahr 2017 nach strikt buchhalterischen Gesichtspunkten darstellen. Aber das würde der komplexen Entwicklung nicht ganz gerecht werden, blickt man auf den gesamten Verlauf und die Besonderheiten eines turbulenten und doch auf vielen Ebenen erfolgreichen Geschäftsjahres für unsere Unternehmensgruppe zurück.

So ist ein Abschluss mit einer leicht negativen Umsatzrendite von -0,2% bei der SAG zwar unerfreulich, wird jedoch aufgefangen durch die sehr positiven Ergebnisse der Tochtergesellschaften. Unterm Strich liegt die Schulte-Schlagbaum Gruppe nach einem ordentlichen Endspurt aller Unternehmen beim Umsatz mit rund 2% knapp über dem Ergebnis des letzten Jahres. Strategisch wurden wichtige Weichen gestellt mit dem Ziel, unsere Portfolios weiterzuentwickeln und die Unternehmensgruppe auch in Zukunft wettbewerbsfähig in den Märkten zu positionieren.

Mit der Produktneuheit SAFE-O-TRONIC® access BLE hat SAG auf der Gastronomie-Leitmesse Intergastra in Stuttgart erstmals ein Bluetooth basiertes Lösungskonzept für den boomenden Hotelmarkt vorgestellt. Der „Multioptionale Check-In“ bildet ein einzigartiges Spektrum an Optionen für Gast und Hotelier ab. Mit dieser breit aufgestellten Lösung bringen wir uns auch in Stellung für das stark wachsende Segment der sogenannten „Serviced Apartments“.

Ein weiterer Meilenstein in der Produkthistorie des Geschäftsbereichs Schließsysteme für Türen und Möbel, das elektronische Schrank-Schließ- und Steuerungssystem SAFE-O-TRONIC® access LSW, ist im vergangenen Jahr erfolgreich in die Serienproduktion gestartet. Unsere Innovation findet auch internationale Bestätigung: SAFE-O-TRONIC® access LSW wurde im Herbst 2017 mit dem weltweit bekannten Good Design Award ausgezeichnet. Der Preis des Chicago Athenaeum zählt zu den ältesten und traditionsreichsten Designpreisen für Industrieprodukte.

Grund für einen positiven Ausblick bieten außerdem die weiterhin konstanten Wachstums-Kennzahlen der Baubranche, denn hier sind die Bedarfe bei weitem nicht gedeckt: Zwar blieb in 2017 die Zahl an neuerrichteten Wohnungen mit knapp 280.000 Einheiten deutlich hinter dem Plan zurück – aber die fehlenden Projekte werden kommen und damit auch die Potenziale für unsere Mengenprodukte des Geschäftsbereichs Schloss- und Schließblechsysteme. Für dieses Segment hatte vor allem der Preisanstieg beim Rohmaterialeinkauf, z. B. beim Zink-Druckguss um ganze 35%, einen negativen Einfluss auf das Ergebnis. Die Herausforderung für 2018 liegt darin, die Fertigungsprozesse nachhaltig zu optimieren. Durch die Inbetriebnahme neuer Maschinen wollen wir an die Erfolge der beiden letzten Jahre anknüpfen. Die Weichen dafür sind gestellt, konnten wir doch den vorhandenen Kundenstamm als Basis für eine positive Umsatzentwicklung weiter ausbauen.

Im Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel mussten wir in Summe leichte Umsatzeinbußen im Vergleich zu 2016 hinnehmen. Hier konnten allerdings die Umsätze der eccos pro gmbh eine deutliche Steigerung zum Vorjahr verzeichnen, was unsere Cross-Selling Aktivitäten einmal mehr positiv bestätigt. Auch wenn sich unsere neu gegründete Tochtergesellschaft in den USA noch nicht so darstellt wie von uns erwartet, war die gesamte Entwicklung im Exportgeschäft weiterhin positiv und deutlich über Plan.

Stabilisiert zeigt sich die STS Systemtechnik Schänis GmbH im abgelaufenen Jahr. Nach dem Wechselkursdebakel aus 2015/16 hat sich die Situation normalisiert, sodass Schänis mit einem Umsatzplus von knapp über 2%, getragen durch deutliche Steigerungen in der Stanz- und Befestigungstechnik, ein positives Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielen konnte.

Zuwächse kann auch der Geschäftsbereich „Gästemanagement-Systeme“ für sich verbuchen. Mit insgesamt rund 9% Umsatzsteigerung in 2017 setzte sich der positive Trend aus 2016 fort. Insbesondere die novacom software gmbh und die eccos pro gmbh konnten jeweils mit den besten Ergebnissen der letzten Jahre in Umsatz und Ertrag zum sehr positiven Gesamtergebnis beitragen. Unsere Tochtergesellschaft in Österreich hatte noch einen weiteren Anlass zum Feiern: Das Unternehmen novacom software gmbh beging das 25-jährige Firmenjubiläum – und das mit einem Rekordergebnis. Gekrönt wurde diese Leistung durch einen hervorragenden 3. Platz beim Wirtschaftspreis „Austria's Leading Companies“ in der Region Steiermark. Die EDV-Service Schaupp GmbH konnte in 2017 leider weder in Umsatz noch beim Ertrag an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen. Mit einer neuentwickelten Lösung für mobiles Bestellen und Bezahlen in der Gemeinschaftsverpflegung wurde jedoch die Voraussetzung für eine weiterhin erfolgreiche Vermarktung geschaffen. In Summe zeigten sich die Systemhäuser in 2017 als solide Stütze und trugen mit einem deutlich über Vorjahr liegenden EBIT zum Ergebnis bei.

Mit 26 Neueinstellungen in 2017 erreichten wir auch im Personalbereich einen überdurchschnittlichen Wert, welcher unser Vertrauen in die Zukunft weiter untermauert. Daher haben wir auch 2017 wieder eine Reihe von Maßnahmen für die Personalentwicklung aufgesetzt.

All das gibt Anlass, weiter positiv in die Zukunft zu blicken. Die Schulte-Schlagbaum AG steht nicht nur auf einem soliden Fundament. Mit tragfähigen Strategien und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir weiterhin konsequent unsere Chancen nutzen. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen daher vor, erneut eine Dividende in Höhe von 11,00 € pro Stückaktie auszuzahlen.

Zu guter Letzt möchte ich mich persönlich für das Vertrauen unserer Aktionärinnen und Aktionäre bedanken, deren Unterstützung und Zustimmung für uns der wichtigste Maßstab ist. Im Namen der gesamten Geschäftsführung gilt mein besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den gemeinsamen Erfolg durch ihren konsequenten Einsatz für die Ziele unserer Unternehmensgruppe erst ermöglichen.



Schulte-Schlagbaum AG
Peter Pongratz
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Schulte-Schlagbaum AG hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm gemäß Aktiengesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten und die Geschäftsführung überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat in insgesamt vier ordentlichen Sitzungen während des Geschäftsjahres über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ausführlich berichtet. Der Geschäftsverlauf, die Konzernlage, grundlegende Fragen der Unternehmenspolitik sowie der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung waren Gegenstand der Erläuterungen durch den Vorstand und der Diskussion mit ihm. Im Hinblick auf verschiedene Themenbereiche, die für den Aufsichtsrat von Bedeutung gewesen sind, hat es darüber hinaus Besprechungen des Vorstandes mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern sowie zusätzliche Besprechungen unter den Mitgliedern des Aufsichtsrates gegeben. So standen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Entwicklung als auch Einführung neuer Produkte wie die bereits im Vorjahr initiierten Projekte zum Thema IT-Sicherheit im Fokus. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus im Rahmen von Betriebsrundgängen selbst ein aktuelles Bild von den Produktionsaktivitäten im Konzern gemacht. In seiner ordentlichen Sitzung am Freitag, den 15. Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat der Schulte-Schlagbaum AG die vorzeitige Verlängerung des 2018 auslaufenden Vertrags von Vorstand Peter Pongratz beschlossen. Mit der Unterzeichnung des Vertrags ist die Zusammenarbeit nunmehr bis zum 31. Dezember 2022 fest vereinbart.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden von der durch den Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB, Wuppertal, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Rahmen der Prüfung des internen Kontrollsystems lag der Schwerpunkt unter anderem im Bereich IT-Systeminfrastruktur und den Sicherungsmaßnahmen hierzu.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht des Vorstands beinhalten den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Die Prüfungsberichte wurden dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich erläutert und diskutiert. Nach eingehender Beratung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwände gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht zu erheben sind. In der Aufsichtsratsitzung vom 25. April 2018 wurden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der AG wurde somit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Für die im Jahr 2017 erbrachten Leistungen spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Schulte-Schlagbaum Gruppe seinen Dank aus und wünscht für das laufende Geschäftsjahr viel Erfolg.

Velbert, den 26. April 2018

Schulte-Schlagbaum AG
Der Aufsichtsrat
Dr. Günter Hopfgarten
Vorsitzender

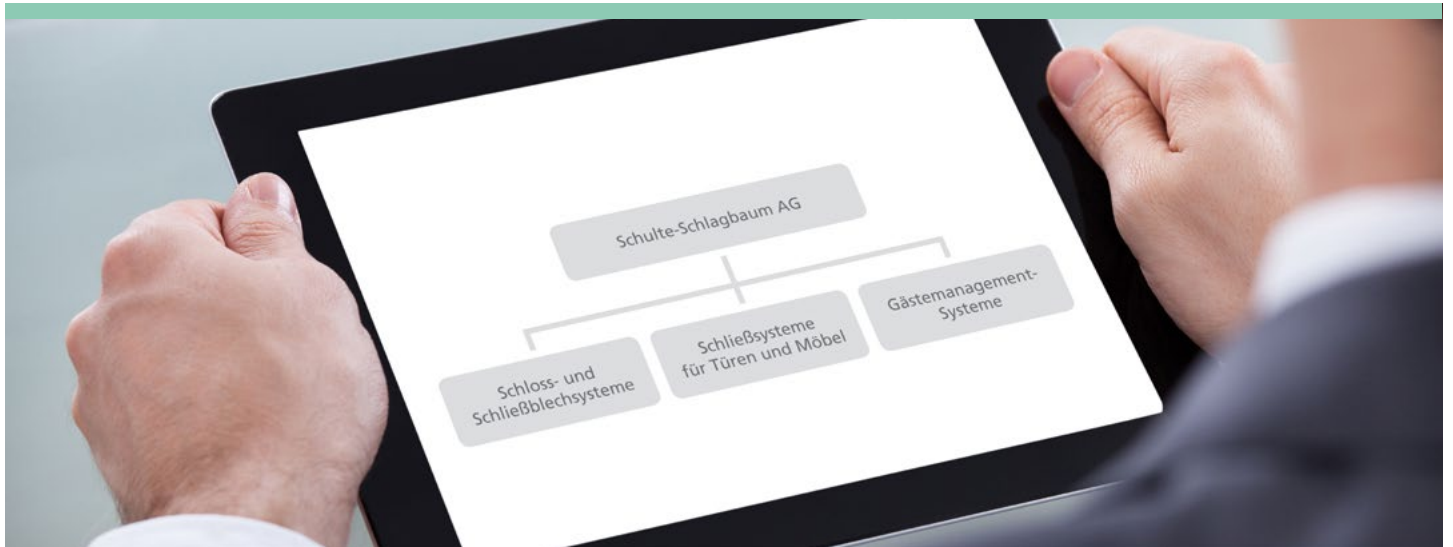
02 MAGAZIN

Next level
access
since 1833

WIR ORGANISIEREN ZUTRITT UND ABRECHNUNG

Ob in Hotel-, Gastronomie- oder Freizeitobjekten, ob im Verwaltungs-, Gesundheits-, Pflege- oder Bildungssektor – überall wo Sicherheits- und Organisationssysteme für Gäste, Besucher oder Mitarbeiter gefragt sind, bieten wir integrierte Lösungen für Zutritt und Zahlung – vom klassischen Türschloss über elektronische Schließ- und Zugangssysteme bis hin zu komplexen Management-Lösungen für die Gäste- und Besuchersteuerung und -abrechnung.

Unternehmen



SCHULTE-SCHLAGBAUM GRUPPE

Die Schulte-Schlagbaum Gruppe konzentriert ihre Produktions- und Dienstleistungsaktivitäten auf hochentwickelte Komponenten, Systeme und Lösungen für den Verschluss und die Organisation von Gebäuden. Unser Unternehmen ist international ausgerichtet und in drei Geschäftsbereichen tätig.

WIR ORGANISIEREN ZUTRITT UND ABRECHNUNG



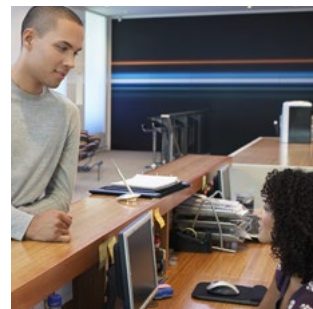
SCHLOSS- UND
SCHLISSBLECHSYSTEME /
METALLBEARBEITUNG



SCHÄNIS



SCHLISSSYSTEME
FÜR TÜREN
UND MÖBEL



GÄSTE-
MANAGEMENT-
SYSTEME

eccos^{pro}

nova^{com}

edv^{service}
schaupp gmbh

Geschäftsbereich



SCHLOSS- UND SCHLISSBLECHSYSTEME



FÜHRUNGSSTÄRKE: SCHLÖSSER FÜR INNENTÜREN VON SAG

Mit mehr als 8 Millionen produzierten Einsteckschlössern und Schließblechen ist die Schulte-Schlagbaum AG Marktführer im Bereich Innentüren in Deutschland. Die im Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme entwickelten Produkte werden über OEM- und Handelspartner im In- und Ausland vertrieben. Wir legen hierbei den Schwerpunkt auf die Entwicklung und Vermarktung von Mengenprodukten und haben mit dieser Strategie in Deutschland eine herausragende Marktposition erreicht. Im Handelsgeschäft konzentrieren wir uns auf umsatzstarke Partner, die den Bedarf von Klein- und Kleinstkunden bündeln. Entwicklung und Konstruktion orientieren sich an Kundennutzen und optimierten Prozessen sowohl in unserer Produktion als auch beim Kundeneinsatz. Grundsätzlich gilt für alle Bereiche die Einhaltung der zugesagten Produkt-, Liefer- und Prozessqualität als bindend. Benchmarks sind die Anforderungen der Automobilindustrie.

Geschäftsbereich



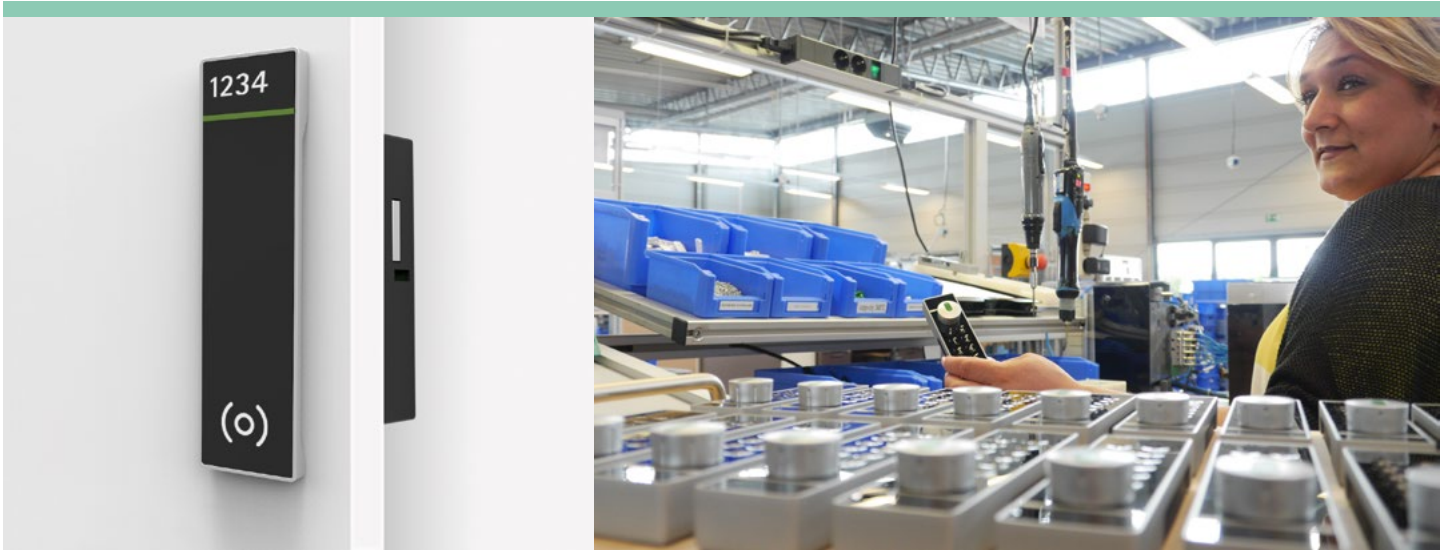
SCHLOSS- UND SCHLISSBLECHSYSTEME/ METALLBEARBEITUNG

SCHÄNIS

STREBEN NACH MAXI- MALER QUALITÄT MIT HÖCHSTER PRÄZISION UND EFFIZIENZ

Unsere Schweizer Tochtergesellschaft STS Systemtechnik Schänis GmbH ist in den Bereichen Schließtechnik und Befestigungstechnik vorwiegend im Schweizer Markt tätig. Der Geschäftsbereich Stanztechnik ist international ausgerichtet. Hier fungiert die STS Systemtechnik Schänis GmbH als Zulieferer für Branchen mit hohen Qualitätsansprüchen wie Maschinen-, Elektro- und Automobilindustrie. Ihre Kernkompetenzen in der Blechverarbeitung (Entwicklung, Konstruktion, Werkzeugbau, Stanzen, Biegen, Prägen, Schweißen, Baugruppenmontage usw.) basieren auf langjährigen Erfahrungen. Das Unternehmen begleitet seine Kunden kompetent über alle Phasen eines Projektes, von der Beratung bis hin zur Produktauslieferung. Ein moderner Werkzeugbau sowie leistungsfähige Betriebsmittel tragen entscheidend zur profitablen Leistungserstellung bei.

Geschäftsbereich



SCHLIESSSYSTEME FÜR TÜREN UND MÖBEL

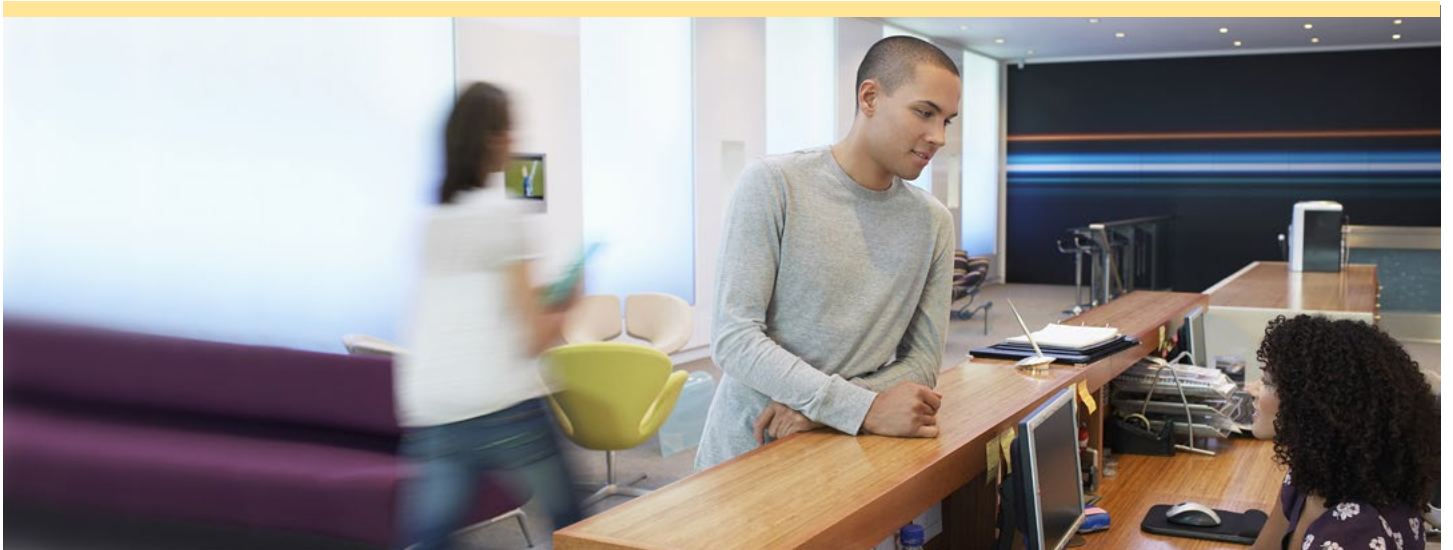


UNSERE EXPERTISE: SCHLIESSANLAGEN- ORGANISATION FÜR TÜREN UND SCHRÄNKE

Der Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel entwickelt, produziert und vermarktet im In- und Ausland elektronische Tür- und Möbelschließsysteme (SAFE-O-TRONIC® access) sowie mechanische Schrankverschlüsse rund um das weltweit bekannte Leitprodukt SAFE-O-MAT®.

Im Bereich der elektronischen Verschlüsse stellen wir sicher, dass sich diese Schließsysteme durch eine offene Systemarchitektur heute und in Zukunft in SAG- und Fremdsysteme integrieren lassen.

Geschäftsbereich



GÄSTEMANAGEMENT- SYSTEME

eccospro

novacom

edvservice
schaupp gmbh

INTEGRIERTE SYSTEMLÖSUNGEN AUS EINER HAND

Die drei Systemhäuser eccos pro gmbh, novacom software gmbh und EDV-Service Schaupp GmbH bilden gemeinsam den Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme und die Serviceorganisation der Schulte-Schlagbaum AG. Mit dem Ziel, Ideen permanent in neue Produkte und Dienstleistungen umzusetzen, die den Kundennutzen steigern, schaffen die IT-Experten des Bereiches Gästemanagement-Systeme innovative High-End-Systemlösungen, die nachhaltig auf langfristige Kundenbeziehungen ausgelegt sind und mit ihrer offenen Systemarchitektur im In- und Auslandsmarkt grenzenlose Ausbau- und Erweiterungsmöglichkeiten gewährleisten.

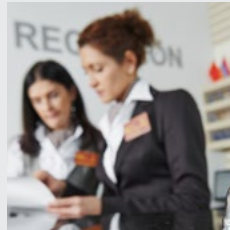
Unsere Einsatz- bereiche

Ob Einsteckschlösser für die mechanische Türsicherung, intelligente Schließsysteme für flexibles Zutrittsmanagement oder Kassensysteme für Freizeit und Gastronomie – SAG und ihre Tochtergesellschaften eccos pro gmbh, novacom software gmbh und EDV-Service Schaupp GmbH offerieren Ihnen ein vielfältiges Lösungsportfolio, das seinesgleichen sucht. Wir kennen die spezifischen Organisationsanforderungen von Objekten und lassen sie permanent in die Weiterentwicklung unserer Produkte, Systeme und Dienstleistungen einfließen. Sie profitieren von profundem Know-how, praxisbewährten Premium-Lösungen und optimiertem Prozessmanagement.

Einsatzbereiche



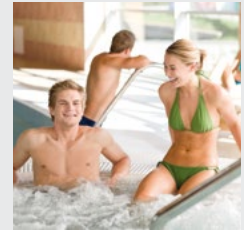
WOHNANLAGEN



HOTELS

KLINIKEN /
RESIDENZEN

BIBLIOTHEKEN

BÄDER / FREIZEIT-
ANLAGEN

LÖSUNGEN FÜR ZUTRITT UND ABRECHNUNG AUS EINER HAND



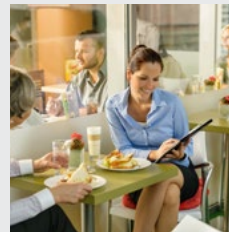
SPORT- / FITNESS-
ANLAGEN



INDUSTRIE /
VERWALTUNG



UNIVERSITÄTEN /
SCHULEN



GEMEINSCHAFTS-
VERPFLEGUNG



GASTRONOMIE

Ob Mitarbeiter, Gäste, Besucher oder Mitglieder – die Nutzer von Gewerbeimmobilien sind ebenso vielfältig wie die entsprechenden Berechtigungskonzepte für Räume, Schränke oder kostenpflichtige Besucherbereiche und Leistungen.

Mit innovativen Hard- und Softwaresystemen für Schließanlagen, Zutrittskontrolle, Bestellung und Abrechnung unterstützen wir Sie als Betreiber bei der Organisation und Steuerung aller damit verbundenen Prozesse. Ob mechanische Sicherung in Form von Einsteckschlössern für den Objektbau, intelligente Schließsysteme für Türen und Schränke, Einlasssysteme für Freizeitanlagen oder Kassensysteme für Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung – für jedes Projekt entwickeln wir mit Ihnen gemeinsam das geeignete Lösungskonzept.

Die offene Architektur unserer Systeme ermöglicht die flexible Einbindung in Ihre Daten-systeme und bietet Ihnen eine hohe Investitionssicherheit. Gleichzeitig sind die von uns eingesetzten Qualitätsprodukte optimal aufeinander abgestimmt und gewährleisten somit eine hohe Betriebssicherheit der Gesamtlösung.

Einsatzbereiche



KLINIKEN UND RESIDENZEN

Schlüssellose Zutrittsorganisation

Integrierte SAFE-O-TRONIC® access Tür- und Möbelschließsysteme sowie die dazu passenden Einsteckschlösser für den Objektbereich sind optimal auf die Anforderungen moderner Kliniken und Patientenhotels zugeschnitten. Das macht die Steuerung und Verwaltung von Schließ- und Zutrittsrechten für Patientenzimmer und Funktionsräume besonders einfach. Kartenbasierte Netzwerke (SAFE-O-TRONIC® access CyberNet) ermöglichen Online-Komfort für die automatische aktuelle Vergabe von Schließberechtigungen – ohne Verkabelung von Türen und Schränken. Das gilt z. B. auch für Klinik-Nachttische, Umkleidespinde, interne Postfächer, Verbandwagen, Arzneimittelschränke und Labormöbel. Durch seine kompakte Bauweise passt SAFE-O-TRONIC® access LS auf nahezu jedes Aufbewahrungsmöbel. Innovative Funkvernetzung sorgt bei SAFE-O-TRONIC® access LSW zusätzlich für Online-Steuerungskomfort ohne Verkabelung Ihrer Schränke.

ZUTRITTSKONTROLLEN UND BEZAHLSSYSTEME FÜR IHRE PATIENTEN UND MITARBEITER

Mit „einer Karte für alles“ minimieren Sie den Aufwand und die Kosten

Zutrittsberechtigungen und Zeitlimits für Ihre elektronischen Schließsysteme erteilen Sie schnell und flexibel per Mausclick. Sie ersparen sich den Zeit- und Kostenaufwand für Ersatzschlüssel und -zylinder z. B. bei Verlusten und Organisationsänderungen. Ihre bestehenden Identifikationssysteme für Personalzeiterfassung, Zutrittskontrolle oder Abrechnung lassen sich problemlos einbinden.

Seniorenresidenzen

Hoher Bedienungskomfort – auch für Senioren und Menschen mit Handicap – sowie die einfache Einbindung in Patienten-Notruf und -lokalisierungssysteme per RFID-Datenträger qualifizieren SAFE-O-TRONIC® access in besonderem Maße für den Einsatz in Seniorenresidenzen und Pflegeheimen.

Lösungsbeispiel: Kliniken



Seit mehr als einem Jahrzehnt ist SAFE-O-TRONIC® die führende Marke für innovative elektronische Qualitätsverschlüsse für Schränke und Wertfächer auf Basis der RFID-Technologie. In vielen tausend Objekten rund um den Globus haben sich SAFE-O-TRONIC® Schließsysteme ebenso wie die beiden Erfolgsmarken SAFE-O-MAT® und SAFE-O-PIN® hervorragend bewährt. Mit der Produktlinie SAFE-O-TRONIC® access setzt der Markt- und Innovationsführer für intelligente Schrank- und Türverschlüsse neue Maßstäbe.

Das kartenbasierte Netzwerk SAFE-O-TRONIC® CyberNet ermöglicht Online-Komfort für die automatische aktuelle Vergabe von Schließberechtigungen – ohne Verkabelung der Türen. An zentralen Online-Terminals (sog. CyberSpots) werden zeitliche Begrenzungen für die Schrank- und Türverschlüsse aktuell auf dem RFID-Datenträger gespeichert. Protokolldaten und Batteriestatus sind einfach auslesbar. Bei Umrüstungen können bereits im Umlauf befindliche RFID-Datenträger selbsttätig eingelesen und programmiert werden, verlorene „Schlüssel“ können schnell und komfortabel ersetzt werden, und das ohne Verkabelung der Türen. Sämtliche SAFE-O-TRONIC® access Systemkomponenten sind über Schnittstellen zuverlässig in Fremdsysteme einbindbar und lassen sich bequem über die Lock Manager Software verwalten.





Bei der Lösung der Anforderungen in einem Krankenhaus zur Versorgung und Abrechnung von Patienten, Mitarbeitern und Gästen unterstützen wir Sie ganzheitlich, um einen einfachen Prozess für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Für die bargeldlose Verpflegung Ihrer Patienten und Mitarbeiter z. B. in Cafeteria, Kantine oder per Vending-Automaten bieten wir Ihnen zukunftsweisende Lösungen von professionellen Gastronomie- und Warenwirtschaftssystemen (für die Bediengastronomie) über moderne Kantinenkassensysteme (für die Gemeinschaftsverpflegung) bis hin zu komfortablen Online-Bestell- und Abrechnungssystemen für die mobile Nutzung per Smartphone oder Tablet. Das Spektrum reicht hier von der Schnittstelle Health Level 7 (HL7) zu Krankenhausinformationssystemen (KIS) bis zur Bestellaufnahme mit mobilen Terminals.

Dank offener Systemarchitektur und einer Vielzahl von RFID-Systemkomponenten, wie z. B. Online-Terminals oder kabelfreie Tür- und Schrankverschlüsse, ist die Integration in Front-Office- und Patienten-Informationssysteme ebenso einfach wie die Anbindung an die Zutrittskontrolle für das Klinikpersonal. Dazu gehört auch die Sicherung von Funktionsräumen, Mitarbeiterspinden, Postfächern, Verband- und Patientenbeistellwagen bis hin zu Arzneimittelschränken via RFID-Mitarbeiterausweis.

Mitarbeitermotivation



FREUDE AM ARBEITEN

Fit im Job

Als Mitgliedsunternehmen der Schlüsselregion e. V. kann die Schulte-Schlagbaum AG ihren Mitarbeitern die Teilnahme an den „Schlüsselregion-Gesundheitskursen“ ermöglichen. Neben den bereits etablierten Kursen wie Rückenfit, Yoga, Nordic Walking, Qigong und Sportschwimmen stehen nun auch „Gesunde Ernährung“ und „Progressive Muskelentspannung“ auf dem Programm. Außerdem erweitert die Schlüsselregion ihr Angebot um Kurse für Mitarbeiter, die in Wechselschicht arbeiten.

Langjährige Kooperation mit Werkstätten für Behinderte

Bereits seit mehr als 20 Jahren kooperiert die Schulte-Schlagbaum AG mit Einrichtungen und Werkstätten für behinderte Menschen. Aktuell sind weit über 700 Menschen in vier regionalen Einrichtungen mit der Produktion für SAG beschäftigt. Ebenso wie die 50 behinderten Mitarbeiter vor Ort in Velbert leisten diese Kollegen einen bedeutenden Beitrag zum jährlichen Produktionsvolumen. So werden 10% unserer Mengenprodukte im Bereich Schloss- und Schließblechsysteme von Menschen mit Behinderung montiert. Bei den höherwertigen Einsteckschlössern sind es sogar 60%.

03

ZUSAMMEN-
GEFASSTER
KONZERN-
LAGEBERICHT
UND
LAGEBERICHT
DER SCHULTE-
SCHLAGBAUM
AG

1. Grundlagen des Unternehmens / Konzerns

Die Schulte-Schlagbaum AG ist ein mittelständisches Unternehmen mit dem Schwerpunkt in der Herstellung und dem Vertrieb von Waren aus Eisen, anderen Metallen und Kunststoffen aller Art, insbesondere von Schlössern und Beschlägen sowie der Herstellung, dem Vertrieb und Service für Systeme der Zutrittsorganisation und Kontrolle.

Die Tochtergesellschaften der Schulte-Schlagbaum AG sind unter anderem in der Herstellung, dem Vertrieb und Service im Bereich von Zutritts- und Abrechnungssystemen sowie der Gastronomie- und Kantinenkassensysteme tätig.

Die Unternehmensstandorte sind Velbert, Bietigheim-Bissingen, Bad Aussee / Österreich, Schanis / Schweiz und San Rafael, Kalifornien / USA.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 waren bei der AG 145 und im Konzern 295 Personen beschäftigt.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen 2017

Inländische Konjunktur

Mit +2,5% lag das preis- und kalenderbereinigte Wirtschaftswachstum, gemessen an der Veränderung des Bruttoinlandsprodukts, in Deutschland im Jahr 2017 über dem Niveau der vergangenen Jahre. Rückblickend waren höhere Wachstumsraten zuletzt in den unmittelbar an die Wirtschaftskrise anschließenden Jahren 2010 und 2011 erzielt worden. Dabei ist festzustellen, dass die Bruttowertschöpfung (preisbereinigt) im Bereich des Baugewerbes sich mit einem Wachstum von +2,1% (Vorjahr: +1,9%) weiterhin positiv entwickelt, aber weniger dynamisch wächst, als das beispielsweise in den Bereichen Information / Kommunikation (+3,9%), Verarbeitendes Gewerbe (+3,0%) oder Handel / Verkehr / Gastgewerbe (+2,9%) der Fall ist. Treiber des Wachstums war mit Blick auf die

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts insbesondere die Investitionstätigkeit des gewerblichen Sektors mit +3,8% Wachstumsrate, während die Konsumausgaben sich mit +1,8% unterproportional entwickelten.

Die preisbereinigten Bauinvestitionen erhöhten sich um +2,7%, wobei im Jahr 2017 vor allem der Tiefbau mit +5,4% Wachstum hervorstach, während sich im Wohnungsbau mit +2,8% Wachstum (Vorjahr: +4,0%) ein Abschwächen der Dynamik abzeichnet.

Entwicklung der Bauinvestitionen in Deutschland reale Veränderung gegenüber Vorjahr in %

	2017	2016	2015	2014	2013
Wohnungsbau	2,8	4,0	-0,7	3,1	-0,8
Nichtwohnbauten: Hochbau	1,0	0,2	-2,3	-0,2	-2,2
Nichtwohnbauten: Tiefbau	5,4	2,0	-3,0	3,4	-0,7
Bau insgesamt	2,7	2,7	-1,4	2,3	-1,1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18 Reihe 1.4; veröffentlicht 05.03.2018

Für die Schulte-Schlagbaum AG ist die Entwicklung im Bereich des Wohnungsbaus aufgrund ihres traditionellen Kernproduktes, des Innentürschlosses, von besonderer Bedeutung. Neben den genannten, anhaltend positiven Wachstumsraten bei den Investitionen ist zu vermerken, dass sich im Zeitraum Januar bis November 2017 die Zahl der erteilten Baugenehmigungen, die einen wichtigen Frühindikator für die zukünftige Entwicklung darstellt, um knapp 8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringert hat. Hierbei gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass das Jahr 2016 ein absolutes Rekordjahr für Baugenehmigungen markiert. In 2017 lag die Anzahl der Genehmigungen nach 11 Monaten mit rd. 271.000 absolut bereits leicht über dem Wert des Gesamtjahres 2015, was den langfristig unverändert positiven Trend dokumentiert.

Konjunktur in den europäischen Nachbarländern

Das in Deutschland beobachtete Wirtschaftswachstum 2017 spiegelt sich weitgehend auch in der Europäischen Union wider. Sowohl für den Euroraum als auch für die EU gesamt wurde aktuell ein Wachstum von 2,4% ermittelt. Naturgemäß ist die Entwicklung innerhalb der Mitgliedstaaten aufgrund der abweichenden Rahmenbedingungen unterschiedlich ausgeprägt. Im Jahr 2017 wiesen vor allem die osteuropäischen Staaten (Polen, Ungarn, Slowakei, Slowenien) und Irland

überproportional hohe Wachstumsraten aus, während Griechenland, Großbritannien, Belgien und Italien zu den Schlusslichtern gehörten, die aber dennoch ein positives Wachstum von über 1,5% erwirtschafteten. Die Niederlande als ein traditionell wichtiger Absatzmarkt der Schulte-Schlagbaum AG liegt mit +3,2% Wachstum über dem EU Durchschnitt. Hier ist insbesondere eine anhaltend starke Dynamik in der Bauindustrie zu verzeichnen. Bauinvestitionen legten um 5,4% zum Vorjahr zu, während der Durchschnitt der wichtigsten 19 europäischen Staaten bei +3,5% Wachstum liegt.

b) Geschäftsverlauf 2017

Zur AG

Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme

Nachdem der Geschäftsbereich in den vergangenen Jahren mit deutlichen Wachstumsraten aufwarten konnte, wurden Umsätze in 2017 nahezu auf Vorjahresniveau erzielt, und lagen damit deutlich unter den eigenen Erwartungen. Verantwortlich für dieses Ergebnis waren allerdings weniger externe Faktoren wie Konkurrenzdruck oder ein Abschwächen der Absatzmärkte, als vielmehr intern entstandene Engpässe durch ungeplante Maschinenausfälle sowie technische Probleme und daraus resultierende Verzögerungen bei der Inbetriebnahme von neu angeschafften Produktionsaggregaten. Moderate Umsatzzuwächse konnten dennoch im Bereich des Exports und der Türenindustrie erzielt werden, während die Umsätze im Fachhandel, aufgrund der beschriebenen Lieferengpässe, weiter rückläufig sind.

Eine weitere Herausforderung im Jahr 2017 stellten die im Bereich der Rohmaterialien zu beobachtenden Preisanstiege dar, die nicht vollumfänglich durch entsprechende Preispassungen an unsere Kunden weitergegeben werden konnten.

Im Jahr 2017 wurden die Weichen für ein deutliches Mengenwachstum in der Zukunft gestellt. So wurden Schweißanlagen für zwei Fertigungsbänder neu angeschafft bzw. runderneuert und die Anschaffung einer neuen Stanzmaschine eingeleitet, die im ersten Quartal

2018 in Betrieb gehen wird. Mit diesen Maßnahmen einhergehen die schon in der Vergangenheit eingeleiteten und fortgeführten Workshops zum Thema Lean-Management, in denen die für einen weiteren Mengenausbau notwendigen Prozessverbesserungen erarbeitet werden.

Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel

Im Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel konnte die in 2016 erzielte positive Entwicklung nicht mit gleicher Dynamik fortgeführt werden. Das Umsatzniveau des Vorjahres wurde zwar nahezu erreicht, die Zielvorgaben damit allerdings deutlich verfehlt. Ursächlich hierfür ist, dass die verschiedenen bereits in 2016 initiierten Anstrengungen im Vertriebsbereich noch nicht die erwarteten Früchte trugen. Letzteres trifft insbesondere für das Inlandsgeschäft zu, während im Export mit fast 10% Umsatzwachstum erneut ein sehr erfolgreiches Jahr verzeichnet werden konnte. Die Produktreihen SAFE-O-TRONIC® access LS und SAFE-O-TRONIC® access DS sind neben der langjährig etablierten Linie SAFE-O-MAT®, die wesentlichen Umsatzträger, während ältere, abgekündigte Produktreihen weiter an Bedeutung verlieren. Weiterhin konnte im Jahr 2017 das neu entwickelte über Funk vernetzbare Schrankschließsystem SAFE-O-TRONIC® access LSW erfolgreich im Markt etabliert werden.

Zum Konzern

Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme

Der Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme blickt auf 2017 als das historisch erfolgreichste Geschäftsjahr zurück, gemessen sowohl am Umsatz als auch am operativen Ergebnis.

eccos pro gmbh

eccos pro konnte sich mit seinem etablierten und permanent weiterentwickelten Kernprodukt mafis® in zahlreichen privaten und öffentlichen Vergabeverfahren zum Thema Zugangs- und Abrechnungssysteme im Freizeitbereich durchsetzen. So ist letztlich ein Umsatzwachstum von fast 10% erzielt worden, welches Basis für ein auch deutlich über den Planerwartungen liegendes Ergebnis ist. Ein wichtiger Faktor, der zu

dieser positiven Entwicklung beigetragen hat, ist die im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Personalkostenstruktur, da das Jahr 2016 noch durch Restrukturierungskosten belastet war.

novacom software gmbh

novacom hat dank eines fast 12%igen Umsatzwachstums, die im Jahr 2016 erreichte Bestmarke erneut übertroffen und einen Jahresüberschuss von 488 T€ erzielt. Die stärker als erhofft anhaltende Nachfrage nach Gastronomie-Kassensystemen, die der in Österreich gesetzlich implementierten Registrierkassensicherheitsverordnung genügen, ist wesentliche Ursache dieser erfreulichen Entwicklung. Die Gesellschaft konnte, hervorgerufen durch diese rechtlich für die Gastronomiebetriebe in Österreich zwingenden Kassenumrüstungen, ihren Anteil am regionalen Markt in den letzten zwei Jahren deutlich ausbauen.

EDV-Service Schaupp GmbH

EDV-Service Schaupp konnte nicht an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen und hat im Jahr 2017 bei einem rd. 6%igen Umsatzrückgang ein leicht negatives Jahresergebnis erzielt. Die in der Vergangenheit realisierten Investitionen in Personal, insbesondere in den Bereichen Entwicklung, Service und Vertrieb, haben im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht zu den gewünschten Ergebnissen geführt.

STS Systemtechnik Schänis GmbH

Die STS hat im vergangenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von TCHF 456 erwirtschaftet, wobei Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen (TCHF 100) sowie Kursgewinne und Erträge aus dem Wertpapierbestand in Höhe von TCHF 111 neben dem operativen Ergebnis maßgebliche Einflussfaktoren waren. Darüber hinaus konnten TCHF 100 aus dem Verkauf eines nicht mehr in die Unternehmensstrategie passenden Schlosssortiments erzielt werden. In 2017 konnten die lokalen Umsatzerlöse in der Schweiz um insgesamt 2,4% gesteigert werden. Maßgeblich dazu beigetragen haben die Bereiche Stanztechnik und Befestigungstechnik, die gut um 7% gewachsen sind. Im Bereich Schließtechnik musste aufgrund des Verlustes eines bedeutenden Kunden ein Umsatzrückgang verzeichnet werden. Zu den höheren Umsätzen (auf CHF Basis) haben insbesondere die weitere Belebung des Exportgeschäfts und die Aufwertung des Euro ge-

genüber dem Schweizer Franken beigetragen. Belastet wurde das Ergebnis durch höhere Materialaufwendungen, die auf gestiegene Rohmaterialpreise und auf die Verschiebungen im Produktmix zurückzuführen sind. Demgegenüber konnten im Personalbereich Einsparungen realisiert werden, so dass sich das operative Ergebnis insgesamt leicht verbessert hat.

c) Ertragslage

Zur AG

Die Schulte-Schlagbaum AG erzielte im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 22.709 T€ und lag damit nahezu exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Kostenseitige Erhöhungen führten aber in 2017 zu einer deutlich reduzierten Umsatzrendite von -0,2% (Vorjahr: +3,2%).

Materialkosten

Nach starken Preisanstiegen in verschiedenen für die Schulte-Schlagbaum AG relevanten Rohmaterialbereichen im Jahr 2016 (Zinkdruckguss, verschiedene Stahlsorten) haben sich die Preise in 2017 auf hohem Niveau stabilisiert. Da sich aufgrund der Konkurrenzsituation auf unseren Märkten eine Weitergabe dieser Preiserhöhungen an die Kunden weiterhin als schwierig gestaltet hat, verblieb die Materialquote nahezu unverändert bei 47,6%, einem für uns unbefriedigenden Niveau.

Personal

Die intern ermittelte operative Personalkostenquote hat sich im Jahr 2017 auf 39,5% (Vorjahr: 36,4%) erhöht. Diese Entwicklung ist wesentlich bedingt durch die umgesetzten Personalaufstockungen in verschiedenen aus strategischer Sicht kritischen Unternehmensbereichen, wie insbesondere der Entwicklung, Konstruktion und dem Vertrieb. Zusätzlich wurde das Ergebnis der AG auch in 2017 mit 227 T€ durch die Entwicklung des Diskontierungszinssatzes und biometrische Effekte belastet, die in die Bewertung der Pensionsrückstellungen einfließen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um knapp 9% auf 3.509 T€ erhöht. Ursächlich hierfür waren neben erhöhten Reparaturkosten aufgrund von Maschinenausfällen die aufgrund der Aktivität erhöhten, an die amerikanische Vertriebsgesellschaft gezahlten Konzernumlagen, Weiterbildungskosten und ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Budget für Werbung und Marketing.

Betriebsergebnis (EBIT)

Resultierend aus den erläuterten Kostenentwicklungen bei insgesamt stagnierenden Umsatzerlösen musste die Gesellschaft im Berichtsjahr ein leicht negatives Betriebsergebnis hinnehmen.

Jahresergebnis

Nach Berücksichtigung der Gewinnausschüttungen und -übernahmen aus den Tochterunternehmen sowie den im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen begründeten Zinsaufwendungen resultiert für die AG ein Jahresüberschuss von 844 T€.

Zum Konzern

Umsatzerlöse

Die Gruppe konnte im Jahr 2017 mit insgesamt 47.224 T€ ein moderates Wachstum der Umsatzerlöse in Höhe von +2% erzielen.

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss im Konzern lag mit 928 T€ im Jahr 2017 nahezu auf Vorjahresniveau, während das Betriebsergebnis mit 1.300 T€ nicht an die im Vorjahr erreichte Höhe (1.516 T€) anknüpfen konnte. Dieser Sachverhalt ist im Wesentlichen auf die geringere Belastung durch Ertragsteuern in der AG zurückzuführen, in der im Berichtsjahr zu hoch dotierte Rückstellungen für das Vorjahr aufgelöst werden konnten.

d) Vermögens- und Finanzlage

Zur AG

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in der Schulte-Schlagbaum AG lagen im Jahr 2017 bei 862 T€. Die wesentlichen Maßnahmen betrafen den Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme und werden in den Erläuterungen zum Geschäftsbereich dargestellt. Die Abschreibungsquote bezogen auf die Umsatzerlöse lag mit 3,4% leicht über dem Vorjahresniveau.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Mit Blick auf die Kapitalstruktur hat sich die ohnehin auf hohem Niveau befindliche Eigenkapitalquote um 3,4 Prozentpunkte auf 68,5% verbessert. Das operative Working Capital der Gesellschaft hat sich per 31. Dezember 2017 im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht, was insbesondere auf ein hohes Umsatzvolumen in den letzten beiden Monaten des Jahres zurückzuführen ist, welches zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt hat.

Gesamtbeurteilung

Die Ergebnissituation bewerten wir als nicht zufriedenstellend, da die aus den eingeleiteten Maßnahmen und der damit verbundenen Kostenbelastung erzielten positiven Effekte auf Umsatz und Ergebnis bislang nicht in geplantem Umfang realisiert wurden. Es bleibt unser oberstes Ziel, die Rentabilität in den Folgejahren deutlich zu verbessern und zu stabilisieren. Die wirtschaftliche Lage der AG bewerten wir weiterhin als solide.

Zum Konzern

Vermögens- und Kapitalstruktur

Auch im Konzern ergibt sich für den 31. Dezember 2017 eine um fast 2% verbesserte Eigenkapitalquote in Höhe von 60,9%. Da die in Schweizer Franken bilanzierende STS Systemtechnik Schänis GmbH einen nicht unerheblichen Teil der Vermögensgegenstände und Schulden des Konzerns ausmacht, ergeben sich durch die zwischen den Stichtagen erfolgte Abwertung der

Währung im Vergleich zum Euro von rd. 9% Auswirkungen auf alle bei der STS vorhandenen wesentlichen Bilanzpositionen. So beträgt die Abwertung auf die in CHF vorhandenen liquiden Mittel -416 T€ und die Verringerung des im Eigenkapital enthaltenen Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung -663 T€.

Die Ergebnissituation im Konzern bewerten wir als nicht zufriedenstellend. Es bleibt unsere Aufgabe, die derzeit nicht mit akzeptablen Betriebsergebnissen operierenden Geschäftsbereiche zu hinterfragen und durch geeignete Maßnahmen auf ein in den jeweiligen Branchen angemessenes Renditeniveau zu bringen.

Die wirtschaftliche Lage beurteilen wir weiterhin als solide und zufriedenstellend.

e) Prognosebericht

Zur AG

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests trübte sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe zu Jahresbeginn geringfügig ein – es bleibt jedoch nach wie vor auf einem sehr guten Niveau. Die an der ifo Konjunkturumfrage teilnehmenden Unternehmen bewerteten ihre momentane Geschäftslage so positiv wie noch nie. Neue Höchststände wurden sowohl im Wohnungsbau als auch im gewerblichen Hochbau gemessen. Lediglich im öffentlichen Hochbau trübte sich die Lagebeurteilung etwas ein. Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten war das Geschäftsklima zu Beginn des dritten Quartals 2017 so gut wie noch nie seit Beginn der Umfrage vor knapp 40 Jahren. Bei den Bauinvestitionen rechnet das ifo Institut für 2018 derzeit mit einem realen Wachstum von +1,6% im Hochbaubereich (Wohnungsbau: +1,5%, Nichtwohnhochbau: +1,7%).

Für die seit 2010 steigenden Zahlen der Wohnungsfertigstellungen sieht das ifo Institut den Aufwärtstrend auch für 2018 und 2019 stabil. Im laufenden Jahr wird die Fertigstellung von 315 Tsd. Wohnungen prognostiziert, 2019 ist mit einem weiten Anstieg auf 320 Tsd. Wohnungen zu rechnen. An dieser weiterhin positiven Entwicklung wird vor allem der Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme partizipieren.

Nach einer leichten Preisberuhigung zum Jahresende

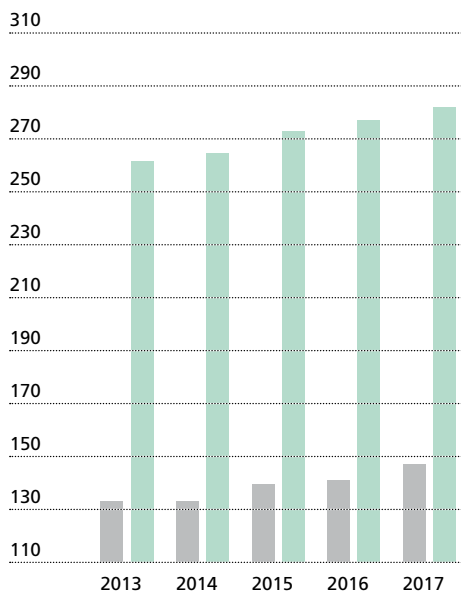
wurden Anfang 2018 bei den meisten Vormaterialien schon wieder Preissteigerungen ermittelt. Im Februar notierten lediglich Aluminium und Kupfer sowie in der Folge auch Messing geringfügig unter dem Vormonats- aber über dem Vorjahresniveau. Wenn man die massiven Preissteigerungen des Jahres 2016 mitberücksichtigt, kommt man in der 2-Jahres-Sicht auf einen Preisanstieg, der in jüngster Vergangenheit beispiellos ist.

Die im vergangenen Jahr im Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel durchgeführten organisatorischen, personellen und produkttechnischen Maßnahmen bilden den soliden Grundstock für eine nachhaltige positive Entwicklung dieses für die AG strategisch wichtigen Geschäftsbereiches. Insbesondere die mit den geschaffenen Ressourcen ermöglichte intensive Marktbearbeitung national und international wird ein wesentlicher Faktor beim Ausbau des Geschäftsbereichs sein.

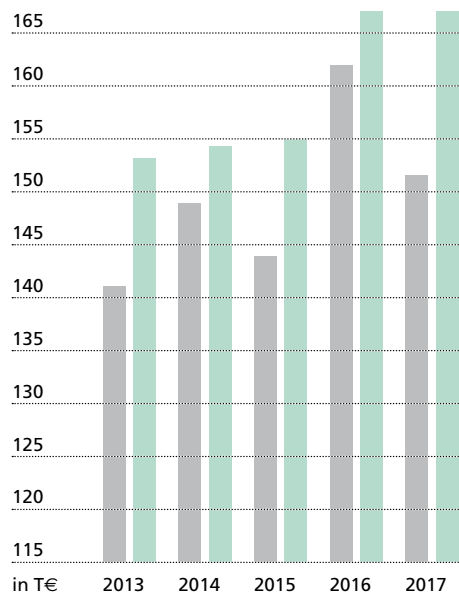
Um uns den Herausforderungen der Märkte zu stellen, werden wir auch zukünftig unsere Investitionsstrategie fortführen. Für das Jahr 2018 haben wir Investitionen in Höhe von rund 1,7 Mio. € geplant. Im Vordergrund steht dabei aufgrund der aktuellen und zu erwartenden Nachfragesituation die Modernisierung und Ausweitung unserer Produktionskapazitäten im Bereich der Schloss- und Schließblechsysteme.

Auch in den kommenden Jahren wird die weitere Absenkung des Diskontierungszinssatzes für die Bewertung von Pensionsrückstellungen das Ergebnis der Schulte-Schlagbaum AG voraussichtlich deutlich beeinträchtigen. Nach heutiger Gesetzeslage, d.h. der Anwendung des 10-Jahres-Referenzzeitraums für die Bestimmung des Diskontierungszinssatzes, ist unter der Annahme eines anhaltend niedrigen Zinsniveaus bis in das Jahr 2023 mit kontinuierlichen Kostenbelastungen durch diesen Effekt zu rechnen. Diese Belastungen können zudem steuerlich nicht gewinnmindernd angesetzt werden, da nach herrschender Rechtslage für Zwecke der steuerlichen Bewertung von Pensionsrückstellungen ein fix definierter Diskontierungszinssatz von 6% zu verwenden ist.

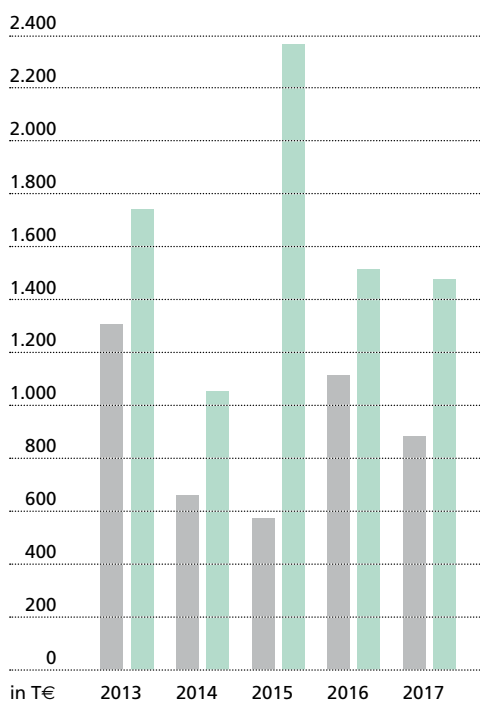
**Mitarbeiter der AG und des Konzerns
(Leistungszahl) 2013-2017**



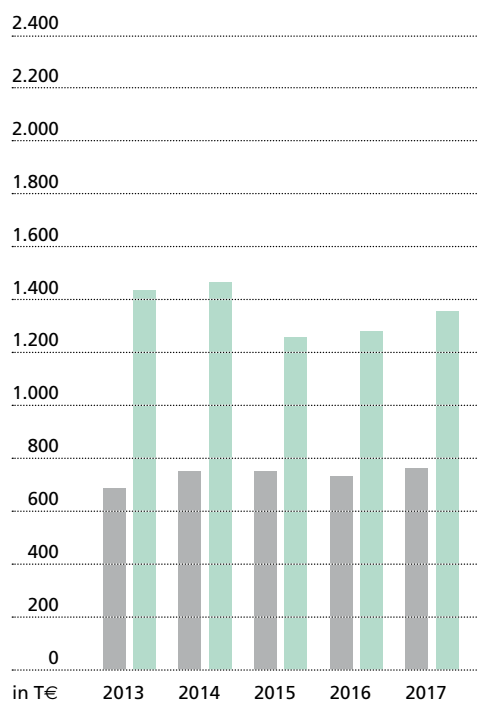
**Pro-Kopf-Umsatz der AG und des Konzerns
(Leistungszahl) 2013-2017**



**Investitionen der AG und des Konzerns
2013-2017**



**Abschreibungen der AG und des Konzerns
2013-2017**



Zum Konzern

Gästemanagement-Systeme

Die im vergangenen Jahr erwirtschafteten erfreulichen Ergebnisse ermutigen uns, weiterhin positiv in die Zukunft zu blicken. Entscheidend dabei wird es sein, schnell und kompetent auf die sich gerade in diesem Bereich kontinuierlich verändernden Marktanforderungen zu reagieren. Eine der größten Herausforderungen ergibt sich durch den quasi leergefegten Bewerbermarkt für IT-Spezialisten. Dagegen stehen viele marktspezifische Indikatoren auf Grün. Der Inlandstourismus konnte z. B. mit über 450 Mio. Übernachtungen die achte Bestmarke in Folge verbuchen. Der Außer-Haus-Markt boomt. Die durchschnittlichen Ausgaben für das Essen außer Haus sind von 2016 auf 2017 um über 17% ebenfalls deutlich gestiegen. Somit stellen wir uns den Herausforderungen mit viel Engagement und innovativen auf die jeweiligen Marktsegmente abgestimmten Produkte und Dienstleistungen.

STS Systemtechnik Schänis

Wir erwarten, dass sich die Belegung der Bautätigkeit in Europa weiter fortsetzt, während in der Schweiz tendenziell mit einer Stagnation zu rechnen ist. Daraus resultierend ist von einem weiteren Umsatzwachstum dank vermehrter Exporte für das laufende Jahr im Bereich der Befestigungstechnik auszugehen. Ebenso erwarten wir dank neu gewonnener Kundenprojekte und dem Ausbau der Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden in der Stanztechnik eine Umsatzsteigerung. Unterstützt durch das elektronische Schließsystem SAFE-O-TRONIC® access der Schulte-Schlagbaum AG stehen die Chancen gut, sich im hart umkämpften Schweizer Schließtechnik-Markt weiter zu behaupten. Mehrere Projekte sollen zum weiteren Wachstum und einer mittelfristig gesteigerten Profitabilität der Geschäftseinheit beitragen, auch wenn sie die Rentabilität kurzfristig etwas belasten werden. Dazu gehören Investitionen in die Modernisierung des Maschinenparks, Automatisierungen im Bereich unserer Kernprodukte und die Einführung eines neuen ERP-Systems. Unsere Verkaufsanstrengungen im Export werden wir weiter ausbauen. Wir fokussieren uns dabei vorderhand auf die Märkte in Skandinavien, Benelux und auf die Vertiefung der Beziehungen mit bereits bestehenden Exportkunden in den übrigen Ländern.

f) Risiko- und Chancenbericht

Integraler Bestandteil unserer Unternehmensführung ist das Abwägen von Chancen und Risiken. Seit Jahren haben wir ein Risikomanagementsystem eingeführt, um Risiken frühzeitig erkennen, zuverlässig einschätzen und weitestgehend begrenzen zu können. Wir analysieren permanent die allgemeine und branchenspezifische Geschäftsentwicklung, die Nachfragetendenzen der Kunden und die Wettbewerbsaktivitäten bezogen auf Produkttechnologie und deren Weiterentwicklung. Die Einschätzung unserer Produkt- und Lieferqualität erfassen wir regelmäßig im Rahmen von Kundenzufriedenheits-Checks und werten diese aus, um rechtzeitig Konsequenzen ableiten zu können. Unsere Qualitätssicherung umfasst sowohl unsere Produkte als auch unsere Fertigungs- und Geschäftsprozesse.

Die AG und die anderen Unternehmen der Schulte-Schlagbaum Gruppe sind von der konjunkturellen Lage und insbesondere der Entwicklung des Bauwesens abhängig. Unseren Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme belastet darüber hinaus die teils dramatische Finanzlage der Städte und Kommunen. Zusätzlich sind wir den Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung im Außer-Haus-Markt und der damit verbundenen Investitionsbereitschaft der Anlagenbetreiber ausgesetzt.

Wir begegnen diesen Risiken mit der stetigen Erweiterung unseres Lösungs- und Dienstleistungsangebots, mit der verstärkten Internationalisierung unserer Produkte und permanenten Produktivitätssteigerungen im Bereich der Fertigungsprozesse.

Im Rahmen der Absicherung von Einzelrisiken nehmen wir eine laufende Überwachung von Bonität und Zahlungsverhalten unserer Debitoren vor. Bei der Anlage unserer Liquiditätsreserven verfolgen wir konservative Grundsätze.

Bereits in den letzten Jahren hat die Schulte-Schlagbaum AG mit ihren Tochtergesellschaften das Thema IT-Sicherheit in verschiedenen mit hoher Priorität versehenen Projekten adressiert. Investitionen in Firewall-Systeme und sonstige adäquate Hard- und Software, die zeitnahe Aktualisierung der eingesetzten Software-Releasestände, aber vor allem die über

Newsletter und sonstige Veröffentlichungen kontinuierlich durchgeführte Sensibilisierung der Mitarbeiter waren und bleiben wesentliche Maßnahmen, um der aufgrund der Internetanbindungen permanent bestehenden Gefährdung zu begegnen.

Die Risikosituation in der AG und im Konzern halten wir für begrenzt und überschaubar. Es sind keine Risiken zu erkennen oder bekannt, die den Fortbestand des Unternehmens heute oder künftig gefährden könnten.

g) Sonstige Angaben

In der gesamten Mitarbeiterschaft der Schulte-Schlagbaum AG hatten Frauen im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Anteil von rund 40% (Vorjahr: 42%).

Der Aufsichtsrat hat nach der im Mai 2017 stattgefundenen Wahl der beiden Arbeitnehmervertreter ausschließlich männliche Mitglieder. Zuvor waren beide Positionen durch Frauen besetzt. Eine Veränderung des Verhältnisses ist derzeit nicht absehbar. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat auch für die Zukunft eine Zielquote von Null festgelegt.

Da Herr Peter Pongratz der alleinige Vorstand der Schulte-Schlagbaum AG ist, erübrigt sich für den Vorstand die Festlegung eines Anteils weiblicher Mitglieder.

Die erste Führungsebene der Schulte-Schlagbaum AG beinhaltet die Ebene der Leitungsfunktionen für die Vertriebsbereiche, die Produktion und Servicefunktionen. Im Berichtsjahr hat die Schulte-Schlagbaum AG hier wie anvisiert einen Frauenanteil von 14% erreicht, da es zu keinerlei Fluktuationen gekommen ist. Zielsetzung ist, diese Quote auch für die Zukunft unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen mindestens beizubehalten.

In der zweiten Führungsebene sind Führungskräfte zusammengefasst, die jeweils für Teilbereiche der Vertriebs- und Servicebereiche sowie der Produktion die Verantwortung tragen. In diesem Personenkreis lag der Frauenanteil im Jahr 2017 mit 18% über dem Zielwert von 15%, was ausschließlich auf eine interne Umstrukturierung von Verantwortlichkeiten zurückzuführen ist. Auch für die zweite Führungsebene wird eine Beibehaltung der bestehenden Quote für die Zukunft als Ziel definiert.

Wir halten fest, dass ein höherer Anteil im Rahmen unserer gelebten Firmenkultur als wünschenswert angesehen und angestrebt wird. Die Realisierung dieses Ziels gestaltet sich aber aufgrund branchenspezifischer Besonderheiten in der metallverarbeitenden Industrie, dem geringen überregionalen Bekanntheitsgrad des Unternehmens sowie dem grundsätzlich zu beobachtenden Fachkräftemangel schwierig.

Als Ausdruck der Verbundenheit mit unseren Aktionären und basierend auf unserer Erwartung einer positiven Geschäftsentwicklung in 2018 schlagen Aufsichtsrat und Vorstand eine Dividende in Höhe von 11,00 € pro Stückaktie vor.

Velbert, den 09. März 2018
Schulte-Schlagbaum AG
gez. Peter Pongratz
Vorstand

04 JAHRES- ABSCHLUSS

Bilanz der Schulte-Schlagbaum AG zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		654.997	414.300
2. Geleistete Anzahlungen		0	317.590
		654.997	731.890
II. Sachanlagen	(2)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		958.244	1.048.432
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.346.584	1.373.648
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		551.465	600.953
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		500.900	189.206
		3.357.192	3.212.239
III. Finanzanlagen	(3)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		4.379.324	4.378.430
		8.391.513	8.322.559
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		355.405	521.699
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.213.830	1.128.234
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		2.689.606	3.257.811
		4.258.842	4.907.744
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.572.009	1.887.953
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen:		1.876.346	1.562.287
3. Sonstige Vermögensgegenstände		184.231	69.986
		4.632.587	3.520.226
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		1.685	1.149
		1.685	1.149
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.962.270	4.212.852
		11.855.384	12.641.971
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	181.252	151.484
		20.428.149	21.116.014

Passiva	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		€	€
A. Eigenkapital	(8)		
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Nennwert der Aktien gesamt		1.400.000	1.400.000
2. Nennwert eigene Aktien		-12.100	-12.100
		1.387.900	1.387.900
II. Kapitalrücklagen		8.966	8.966
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		143.162	143.162
2. Andere Gewinnrücklagen		11.141.069	11.141.069
		11.284.231	11.284.231
IV. Bilanzgewinn / -verlust		1.302.993	1.070.101
		13.984.089	13.751.198
B. Rückstellungen	(9)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.787.062	4.765.148
2. Steuerrückstellungen		0	219.864
3. Sonstige Rückstellungen		811.574	818.608
		5.598.636	5.803.620
C. Verbindlichkeiten	(10)		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		117	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		368.170	868.061
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		31.217	35.436
4. Sonstige Verbindlichkeiten		445.919	657.699
davon aus Steuern: € 179.238 (Vorjahr: € 260.218)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0 (Vorjahr: € 0)			
		845.423	1.561.196
		20.428.149	21.116.014

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		781.380	564.807
2. Geschäfts- oder Firmenwerte		1	1
3. Geleistete Anzahlungen		0	317.590
		781.381	882.398
II. Sachanlagen	(2)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.848.631	3.102.014
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.003.670	3.004.813
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		954.752	1.063.861
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		500.899	189.206
		7.307.952	7.359.894
III. Finanzanlagen	(3)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		18.310	18.310
		8.107.643	8.260.602
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		355.433	521.727
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.818.271	1.721.983
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		4.550.806	5.231.855
		6.724.510	7.475.565
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.629.445	4.834.464
2. Sonstige Vermögensgegenstände		394.013	227.038
		6.023.458	5.061.502
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		1.324.467	1.471.703
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		9.582.515	11.144.060
		23.654.951	25.152.830
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	295.352	245.141
		32.057.946	33.658.573

Passiva	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		€	€
A. Eigenkapital	(8)		
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Nennwert der Aktien gesamt		1.400.000	1.400.000
2. Nennwert eigene Aktien		-12.100	-12.100
		1.387.900	1.387.900
II. Kapitalrücklagen		8.966	8.966
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		490.647	490.647
2. Andere Gewinnrücklagen		15.993.251	15.993.251
		16.483.898	16.483.898
IV. Bilanzgewinn / -verlust		759.379	442.340
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		879.320	1.542.244
		19.519.463	19.865.348
B. Rückstellungen	(9)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.075.696	5.048.407
2. Steuerrückstellungen		731.842	877.805
3. Sonstige Rückstellungen		4.064.807	4.484.258
		9.872.345	10.410.470
C. Verbindlichkeiten	(10)		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		8.920	19.405
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.325.869	1.728.470
3. sonstige Verbindlichkeiten		838.809	1.015.725
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 838.809			
(Vorjahr: € 1.015.725)			
davon aus Steuern: € 487.915			
(Vorjahr: € 355.572)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 357.214			
(Vorjahr: € 36.208)			
		2.173.598	2.763.600
D. Rechnungsabgrenzungsposten		427.294	570.357
E. Passive latente Steuern	(7)	65.246	48.798
		32.057.946	33.658.573

Gewinn- und Verlustrechnung der Schulte-Schlagbaum AG

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	Anhang	2017		2016	
		€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	(12)	22.709.330		22.715.973	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-79.702		-48.939	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		41.654		30.018	
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: € 1.715 (Vorjahr: € 0)	(13)	299.179		113.641	
5. Materialaufwand					
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		8.543.661		8.496.148	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.842.889	10.386.549	1.922.447	10.418.595
6. Rohergebnis		12.583.913		12.392.098	
7. Personalaufwand	(14)				
a. Löhne und Gehälter		6.708.356		6.118.894	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 285.581 (Vorjahr: € 349.503)		1.570.938	8.279.295	1.520.764	7.639.658
8. Abschreibungen		780.147		735.678	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: € 0 (Vorjahr: € 3.114)	(15)	3.509.663		3.228.267	
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 824.500 (Vorjahr: € 600.700)	(16)	824.500		600.700	
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: € 262.594 (Vorjahr: € 0)	(17)	262.594		0	
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 14.076 (Vorjahr: € 14.000)		16.615		19.286	
13. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0		337	
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(19)	153		217.011	
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 0 (Vorjahr: € 0) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 183.296 (Vorjahr: € 192.516)	(18)	197.120		206.290	
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	10.247		212.000	
17. Ergebnis nach Steuern		910.996		772.843	
18. Sonstige Steuern		67.429		71.467	
19. Jahresüberschuss		843.568		701.376	
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		459.425		368.725	
21. Bilanzgewinn		1.302.993		1.070.101	

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	Anhang	2017		2016	
		€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	(12)	47.223.523		46.260.114	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-83.207		-314.771	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		41.654		30.018	
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: € 62.877 (Vorjahr: € 121)	(13)	831.420		621.794	
5. Materialaufwand					
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		16.614.107		15.830.723	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		3.705.483	20.319.590	3.474.986	19.305.709
6. Rohergebnis		27.693.801		27.291.446	
7. Personalaufwand	(14)				
a. Löhne und Gehälter		15.417.756		15.034.230	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 697.266 (Vorjahr: € 763.793)		3.327.541	18.745.297	3.269.839	18.304.069
8. Abschreibungen		1.388.983		1.280.517	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: € 91 (Vorjahr: € 32.945)	(15)	6.169.086		6.097.120	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		38.717		29.301	
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		511		38.947	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung: € 194.455 (Vorjahr: € 204.050)	(18)	209.660		219.384	
13. Finanzergebnis		171.453		229.030	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	200.631		339.084	
15. Ergebnis nach Steuern		1.018.351		1.041.626	
16. Sonstige Steuern		90.633		94.233	
17. Jahresüberschuss		927.717		947.393	

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns

Konzern	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2017
	01.01.2017	Zugänge	Um- buchung	Abgänge	Währungs- differenz	
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	4.078.147	168.420	349.347	13.987	-96.039	4.485.888
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	2.825.686	0	0	0	0	2.825.686
3. geleistete Anzahlungen	317.590	31.757	-349.347	0		0
	7.221.423	200.177	0	13.987	-96.039	7.311.574
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	19.489.750	38.257	0	12.538	-1.250.292	18.265.177
2. technische Anlagen und Maschinen	16.801.563	629.562	72.711	157.417	-788.918	16.557.501
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.529.476	288.629	4.772	66.655	-456.331	9.299.891
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	189.206	389.176	-77.483	0	0	500.899
	46.009.995	1.345.624	0	236.610	-2.495.541	44.623.468
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.310	0	0	0	0	18.310
	53.249.728	1.545.801	0	250.597	-2.591.580	51.953.352
Schulte-Schlagbaum AG						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.571.389	111.481	349.347	13.987		2.018.230
2. geleistete Anzahlungen	317.590	31.757	-349.347	0		0
	1.888.979	143.238	0	13.987		2.018.230
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	5.851.577	12.478	0	12.538		5.851.517
2. technische Anlagen und Maschinen	8.682.384	171.997	72.711	0		8.927.091
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.657.795	143.861	4.772	31.918		3.774.510
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	189.206	389.177	-77.483	0		500.900
	18.380.961	717.513	0	44.456		19.054.018
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.973.103	894	0	0		4.973.997
	25.243.043	861.645	0	58.443		26.046.245

und der Schulte-Schlagbaum AG (Bruttodarstellung)

Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
€	€	€	€	€	€	€
3.513.340	295.476	13.984	-90.324	3.704.508	781.380	564.807
2.825.685	0	0	0	2.825.685	1	1
0	0	0	0	0	0	317.590
6.339.025	295.476	13.984	-90.324	6.530.193	781.381	882.398
16.387.735	106.896	0	-1.078.085	15.416.546	2.848.631	3.102.015
13.796.751	613.746	157.418	-699.248	13.553.831	3.003.670	3.004.812
8.465.615	372.865	61.161	-432.180	8.345.139	954.752	1.063.861
0	0	0	0	0	500.899	189.206
38.650.101	1.093.507	218.579	-2.209.513	37.315.516	7.307.952	7.359.894
0	0	0	0	0	18.310	18.310
44.989.126	1.388.983	232.563	-2.299.837	43.845.709	8.107.643	8.260.602
1.157.089	220.128	13.984		1.363.233	654.997	414.299
0	0	0		0	0	317.590
1.157.089	220.128	13.984		1.363.233	654.997	731.889
4.803.145	90.129	0		4.893.274	958.244	1.048.432
7.308.736	271.772	0		7.580.508	1.346.584	1.373.649
3.056.842	198.119	31.916		3.223.045	551.465	600.952
0	0	0		0	500.900	189.205
15.168.723	560.019	31.916		15.696.826	3.357.192	3.212.239
594.673	0	0		594.673	4.379.324	4.378.430
16.920.484	780.147	45.899		17.654.732	8.391.513	8.322.558

Eigenkapitalspiegel des Konzerns

	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Eigenkapital Differenz Währung	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	eigene Anteile	Konzern- eigenkapital
	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2015	1.400.000	8.966	16.589.520	1.430.789	19.429.275	-12.100	19.417.175
1. Dividenden- zahlung			-610.676		-610.676		-610.676
2. Konzern- überschuss			947.391		947.391		947.391
3. übriges Konzern- ergebnis				111.457	111.457		111.457
Stand am 31.12.2016	1.400.000	8.966	16.926.235	1.542.246	19.877.447	-12.100	19.865.347
1. Dividenden- zahlung			-610.676		-610.676		-610.676
2. Konzern- überschuss			927.717		927.717		927.717
3. übriges Konzern- ergebnis				-662.926	-662.926		-662.926
Stand am 31.12.2017	1.400.000	8.966	17.243.276	879.320	19.531.562	-12.100	19.519.462

Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital bestanden zum Abschlussstichtag nicht.
Für Ausschüttungen an die Anteilseigner stehen zum Abschlussstichtag 1.302.992,98 € zur Verfügung.
Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung und seine Veränderung entfallen überwiegend auf das kursfixierte Eigenkapital bei der Schweizer Tochtergesellschaft.

Kapitalflussrechnung des Konzerns

gemäß DRS 21

	2017	
	T€	T€
Konzernjahresüberschuss	928	
+/- Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.389	
+/- Zu- (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-270	
-/+ Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-16	
+/- Ab- (+) / Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-423	
+/- Zu- (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-662	
+/- Zinsaufwendungen / -erträge	171	
+/- Ertragsteueraufwendungen / -erträge	201	
-/+ Ertragsteuerzahlungen / -erstattungen	-375	
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		943
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.345	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	34	
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-200	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	
+ Erhaltene Zinsen	39	
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-1.472
+ Rückzahlung / Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	
- Gezahlte Zinsen	-5	
- Gezahlte Dividenden an Aktionäre des Mutterunternehmens	-611	
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-616
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-1.145
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-416	
Finanzmittelfonds zum 1.1.2017	11.144	
Finanzmittelfonds zum 31.12.2017		9.583
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	9.583	

Vom Wahlrecht der Darstellung ohne Vorjahreszahlen wurde Gebrauch gemacht.

Zusammengefasster Anhang zum Jahres- und

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Firma der Gesellschaft lautet: Schulte-Schlagbaum AG (Muttergesellschaft, im Folgenden auch „AG“ benannt). Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Velbert und ist eingetragen im Handelsregister B des Amtsgerichts Wuppertal unter HR B 17361.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Schulte-Schlagbaum AG wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Muttergesellschaft ist gemäß § 267 HGB als mittelgroß einzustufen.

Der Konzernanhang und der Anhang der AG werden zusammengefasst dargestellt. Sofern keine gesonderten Angaben gemacht sind, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften zum Anhang und die Regelungen des § 288 Abs. 2 und § 313 Abs. 3 HGB wurden genutzt.

Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Ansatz planmäßiger Abschreibung über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die folgende Tabelle gibt die im Anlagevermögen verwendeten Nutzungsdauern wieder:

Bilanzposition	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 8 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften wurden die höchstmöglichen linearen Abschreibungen vorgenommen.

Die Anlagenzugänge des Geschäftsjahres sind, soweit sie von Dritten erworben wurden, mit ihren Anschaffungskosten bewertet worden. Zugänge durch aktivierte Eigenleistungen ergaben sich ausschließlich bei der AG. Sie sind zu Herstellungskosten bewertet.

Bei abnutzbaren Wirtschaftsgütern, deren Wert 150,00 € nicht übersteigt, wurde die steuerliche Möglichkeit der Sofortabschreibung in Anspruch genommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet, im Einzelabschluss der AG teilweise vermindert um Teilwertabschreibungen auf den Nominalwert der Beteiligung.

Konzernabschluss 2017 der Schulte-Schlagbaum AG

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes kaufmännischer Vorsicht. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden entsprechend ihrem Fertigungsgrad mit den Herstellungskosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für Bestandsrisiken wurden angemessene Abschläge (Gängigkeitsabschläge, Niederstwerttest, Abschläge für Skonti auf zugekaufte Materialien) berücksichtigt. Festwerte sind nicht gebildet.

Die Bewertung der Vorräte ist gegenüber dem Vorjahr in der Methode unverändert und entspricht den handelsrechtlichen Vorschriften.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung sind höchstens zum Stichtagskurs bewertet.

Wertpapiere

Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen sind mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen bewertet.

Bei in ausländischen Tochterunternehmen vor dem 01. Januar 2009 gebildeten Aufwandsrückstellungen wurde von dem Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungsposten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss wurden neben der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, alle Tochterunternehmen im In- und Ausland einbezogen. Es besteht jeweils 100%-iger Anteilsbesitz.

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB blieb eine im Ausland ansässige Einzelgesellschaft ausgenommen, weil sie nicht mehr aktiv und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Fälle des § 310 HGB (Quotenkonsolidierung) und des § 311 HGB (Equity-Bilanzierung) lagen nicht vor.

Wir verweisen insoweit auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes zur Position „Finanzanlagen“.

Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen ist ausnahmslos der 31. Dezember.

Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte durch Verrechnung der Bilanzansätze der Anteile bei der Muttergesellschaft mit dem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Firmenwerte aus früheren Konsolidierungen waren bereits zum 31. Dezember 2014 vollständig abgeschrieben.

Ein Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz war in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 nicht zu bilden.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der ausländischen Einzelabschlüsse, soweit diese nicht in Euro aufgestellt waren, erfolgte gem. § 308a HGB. Danach wurden die Aktiv- und Passivposten einer auf fremder Währung lautenden Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs der erstmaligen Konsolidierung umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften wurden zum Durchschnittskurs des abgelaufenen Geschäftsjahres umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung sowohl der Bilanzposten als auch der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden erfolgsneutral behandelt. Sie sind unter der Position „Eigenkapital“ als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ gesondert ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsmaßnahmen

Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden miteinander verrechnet.

Zwischenergebniseliminierung

In den zum Abschlussstichtag ausgewiesenen Vermögensgegenständen waren keine wesentlichen Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die konzerninternen Umsatzerlöse und die konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

Angaben zu den Bilanzen

Immaterielle Vermögensgegenstände

(1)

Die Zugänge bei den gewerblichen Rechten betreffen die laufende Anschaffung von Softwarelizenzen zur Unterstützung unternehmensinterner Arbeitsprozesse und Fremdentwicklungen zur Produkttechnologie.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht aktiviert.

Sachanlagen

(2)

Die Zugänge entfallen auf Ersatz- und Erneuerungsbeschaffungen im normalen Geschäftsgang.

Finanzanlagen

(3)

	Kapital- anteil %	Landes- wäh- rung	Nenn- kapital 100%	Jahres- ergebnis 2017
In der Einzelbilanz der AG beinhaltet die Position:				
STS Systemtechnik Schänis GmbH, Schänis, Schweiz	100	CHF	1.000.000	456.490
eccos pro gmbh, Velbert ¹⁾	100	€	1.000.000	262.594
Secotel Sicherheitsservice GmbH, Velbert ¹⁾	100	€	26.000	-153
novacom software gmbh, Bad Aussee, Österreich	100	€	290.691	487.667
EDV-Service Schaupp GmbH, Bietigheim-Bissingen	100	€	100.000	-7.501
SAG North America, Inc., San Rafael, USA	100	USD	1	5.913
Die STS Systemtechnik Schänis GmbH bilanziert:				
Kewa-Befesto AG, Schänis, Schweiz	100	CHF	50.000	-1.322

Bilanziert werden jeweils die Anschaffungskosten, im Falle der novacom software gmbh vermindert um eine Teilwertabschreibung auf den Nominalwert der Beteiligung.

Alle angeführten verbundenen Unternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen worden.

In der Konzernbilanz beinhaltet die Position eine mittelbar gehaltene Beteiligung an einer nicht mehr aktiven Gesellschaft.

Die mit 1) gekennzeichneten Gesellschaften haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Vorräte

(4)

Sowohl in der Einzelbilanz der AG als auch in der Konzernbilanz entsprechen die Zusammensetzung und die Veränderung der Positionen gegenüber dem Vorjahr dem normalen Geschäftsverlauf.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ entsprechen bei der AG und in der Konzernbilanz in ihrer Höhe dem gegebenen Umsatzvolumen bei weitestgehend störungsfreiem Geldeingang.

Die „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ enthalten bei der AG hauptsächlich Forderungen gegen die Tochtergesellschaft eccos pro gmbh. Daneben ist hier bei der AG die Gewinnausschüttung der novacom software gmbh für das Geschäftsjahr 2017 aktiviert.

Die „sonstigen Vermögensgegenstände“ enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, debitorische Kreditoren und Reisekostenvorschüsse.

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Die „Rechnungsabgrenzungsposten“ enthalten bei der AG Lizenzgebühren, Messekosten, Versicherungsbeiträge, Kfz-Steuern und andere abzugrenzende Ausgaben.

(7) Steuerlatenzen

Auf der Ebene der AG besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen. Auf seine Bilanzierung wurde unter Anwendung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Im Konzern ergaben sich beim Sachanlagevermögen aus der Anpassung einer Einzelbilanz an die Konzernbewertungsmethodik konsolidierungsbedingte Abweichungen im Sinne des § 306 HGB zwischen den Konzernansätzen und den steuerrelevanten Einzelbilanzansätzen mit einem Überhang passiver latenter Steuern.

Die Bilanzsumme der latenten Steuern im Konzern veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	€
1. Januar 2017	48.798,54
Zugang	16.447,19
31. Dezember 2017	65.245,73

(8) Eigenkapital

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 484 Stückaktien (eigene Anteile) der Schulte-Schlagbaum AG mit einem Nominalwert von 12.100,- € bzw. 0,864% des Stammkapitals. Die Differenz zwischen Nominalwert und Anschaffungskosten in Höhe von 8.966,- € ist in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

(9) Rückstellungen

Die Rückstellungen sind mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen passiviert und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die „Rückstellungen für Pensionen“ sind versicherungsmathematisch nach dem modifizierten Teilwertverfahren angesetzt und basieren auf den biometrischen Grundwerten der Richttafel Heubeck 2005G. Die Verpflichtungen wurden unter Ansatz eines Rechnungszinssatzes von 3,68% und eines Rententrends von 0,50% p.a. für die Belegschaft bzw. 1,55% und 1,63% für die Vorstände errechnet.

Im Jahr 2016 waren die gesetzlichen Bestimmungen zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen geändert worden. Nach der Neuregelung ist bei der Durchschnittsbetrachtung für die Ermittlung des Zinssatzes bei der Bewertung nicht mehr auf die vergangenen 7, sondern auf die vergangenen 10 Jahre abzustellen (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F.).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der

Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren ist im Anhang anzugeben und unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Satz 2 und 3 HGB). Der aus der Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen bei der Berichtsgesellschaft resultierende Unterschiedsbetrag (höherer Erfüllungsbetrag der Rückstellung) beträgt zum 31. Dezember 2017 439 T€ (Vorjahr 375 T€) und ist ausschüttungsgesperrt.

Die versicherungsmathematischen Teilwerte sind in voller Höhe passiviert. Die kalkulatorische Verzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem Rechnungszinsfuß ist als Zinsaufwand erfasst.

Die im Vorjahr ausgewiesenen „Steuerrückstellungen“ betreffen den nicht durch Vorauszahlungen gedeckten Steueraufwand des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre.

Die „sonstigen Rückstellungen“ betreffen im Wesentlichen Garantieleistungen, Prämien-, Zeitkonten- und Resturlaubsansprüche aus dem Berichtsjahr, Ansprüche der Mitarbeiter auf Jubiläumsvergütungen, Aufsichtsratsvergütungen, Rechts- und Beratungskosten, Archivierungskosten sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten

(10)

Die „sonstigen Verbindlichkeiten“ beinhalten bei der AG im Wesentlichen Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten aus den Monaten November und Dezember 2017 sowie Verpflichtungen gegenüber der Unterstützungseinrichtung e.V.. Im Übrigen sind in dieser Position alle Verpflichtungen erfasst, die nicht an anderer Stelle auszuweisen waren. Sie betreffen kreditorische Debitoren und kurzfristige Schulden sowie bei der AG noch nicht verrechnete Bonusgutschriften an Kunden.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten sind nur in Form von verkehrüblichen Eigentumsvorbehalten aus der Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie mit Halbfabrikaten und Waren gegeben.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in der AG gliedern sich wie folgt:

in €:	Gesamt- betrag	bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen ei- nem und fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	116,73	116,73	0,00	0,00
Vorjahreswerte	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	368.170,37	368.170,37	0,00	0,00
Vorjahreswerte	868.060,89	868.060,89	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.216,89	31.216,89	0,00	0,00
Vorjahreswerte	35.436,24	35.436,24	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	445.919,34	326.495,49	119.423,85	0,00
Vorjahreswerte	657.698,58	394.989,92	262.708,66	0,00

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern gliedern sich wie folgt:

in €:	Gesamt- betrag	bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.920,07	8.920,07	0,00	0,00
Vorjahreswerte	19.405,24	19.405,24	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.325.869,15	1.325.869,15	0,00	0,00
Vorjahreswerte	1.728.469,54	1.728.469,54	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	838.809,08	719.385,23	119.423,85	0,00
Vorjahreswerte	1.015.725,16	753.016,50	262.708,66	0,00

(11) Bilanzvermerke / Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen für die AG Haftungsverhältnisse aus Bankbürgschaften zu Gunsten der eccos pro gmbh im Hinblick auf deren Gewährleistungs- oder Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 26.759 € (Vorjahr: 27.901 €). Anzeichen für eine Inanspruchnahme liegen nicht vor.

In der Konzernbilanz waren nach Verrechnung keine Haftungsverhältnisse auszuweisen.

Sonstige, nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen bestehen wie folgt:

Leasingverpflichtungen in €:	zahlbar 2018	zahlbar 2019	zahlbar 2020
Konzern	453.931	356.755	225.714
davon Schulte-Schlagbaum AG	171.731	142.390	90.673

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach den §§ 251, 285 Satz 1 Nr. 3a HGB anzugeben sind, bestehen neben den Leasingverpflichtungen nur im Rahmen des normalen Geschäftsganges und nur in einem Umfang, der für die Beurteilung der Finanzlage ohne Bedeutung ist.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen nur zwischen den Konzerngesellschaften und werden zu Marktpreisen abgerechnet.

Angaben zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

(12) Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten unterbleibt, weil sich die Tätigkeitsbereiche und Märkte untereinander nicht erheblich unterscheiden, im Übrigen in Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 288 Abs. 2 HGB.

(13) sonstige betriebliche Erträge

Die „sonstigen betrieblichen Erträge“ betreffen im Einzelabschluss der AG hauptsächlich Positionen aus Auflösung oder Verbrauch von sonstigen Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen sowie Versicherungserstattungen. Darüber hinaus wurden in Vorjahren in die Unterstützungseinrichtung e.V. eingezahlte Beiträge, die zu einer Überdotierung geführt haben, in Höhe von 150 T€ wieder vereinnahmt.

Im Konzern wurden Erträge aus einem Sortimentsverkauf mit 86 T€ (TCHF 100) sowie aus der Teilauflösung der Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen mit 184 T€ (TCHF 215) erzielt.

Personalaufwand (14)

Die durchschnittliche Kopfzahl der Arbeitnehmer betrug im Jahre 2017 bei der AG 136 und im Konzern 278 Personen.

sonstige betriebliche Aufwendungen (15)

Die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ umfassen bei der AG und im Konzern alle Aufwendungen, die nicht an anderer Stelle auszuweisen waren. Sie betreffen im Wesentlichen Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Verluste aus Anlagenabgängen.

Erträge aus Beteiligungen (16)

Die AG weist unter dieser Position die Gewinnausschüttung der novacom software gmbh für das Geschäftsjahr 2017 aus. Im Vorjahresausweis ist zusätzlich eine Gewinnausschüttung der EDV-Service Schaupp GmbH enthalten.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich nach Konsolidierung kein Ausweis.

Erträge aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags (17)

Die AG weist unter dieser Position die Gewinnübernahme von der eccos pro gmbh für das Geschäftsjahr aus.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (18)

Die „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ betreffen bei der AG überwiegend die Abzinsung von Pensionsrückstellungen sowie das dort angelegte Vermögen der Unterstützungseinrichtung e.V., im Übrigen sonstige Zinsen.

Aufwendungen aus Verlustübernahme (19)

Die AG weist unter dieser Position die übernommenen Jahresfehlbeträge der Secotel Sicherheitsservice GmbH, im Vorjahr zusätzlich der eccos pro gmbh, aus.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich nach Konsolidierung kein Ausweis.

Steuern vom Einkommen und Ertrag (20)

Die „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ beinhalten überwiegend den Aufwand des Geschäftsjahres 2017 aus dem normalen Ergebnis sowie Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre. Latente Steuerabgrenzungen waren bei der AG nicht und im Konzernabschluss in Höhe von 16.447 € durchzuführen.

Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand (21)

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr auf 136.909 €.

Die Angabe der Bezüge des Vorstands unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von insgesamt 290.314 € geleistet.

Die Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 3.130.031 €.

(22) Gewinnverwendung

Wir schlagen den Aktionären der Schulte-Schlagbaum AG vor, aus dem Bilanzgewinn der AG eine Dividende von 11,00 € je Stückaktie auf das um die eigenen Aktien verminderte Kapital zu zahlen und den restlichen Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben**(23) Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Günter Hopfgarten	Rechtsanwalt	Wuppertal	Vorsitzender
Felix Maier	Gruppenleiter	Fellbach	stellv. Vors. (bis 29. Juni 2017)
Waios Kastanis	Geschäftsführer	Wuppertal	
Dipl.-Ing. Rüdiger Scheel	Personalleiter	Möhrendorf	stellv. Vors. (ab 29. Juni 2017)
Elke Lange-Ehrbarth	Kfm. Angestellte	Velbert	AN-Vertreterin (verstorben 28.02.2017)
Nicole Zander	Kfm. Angestellte	Velbert	AN-Vertreterin (bis 31. Mai 2017)
Dirk Abé	Techn. Angestellter	Wuppertal	AN-Vertreter (ab 31. Mai 2017)
Gregor Seidel	Kfm. Angestellter	Solingen	AN-Vertreter (ab 31. Mai 2017)

(24) Vorstand

Die Gesellschaft wurde vertreten durch:

Peter Pongratz, Weingarten, Dipl.-Ing. (FH)

(25) Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers für berechnete Leistungen gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen	€ 42.500
andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
sonstige Leistungen	0
<hr/>	
Gesamthonorar	€ 42.500

(26) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Vorgänge nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der Schulte-Schlagbaum AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahres-/Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahres-/Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres-/Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahres-/Konzernabschluss – erstellt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – und durch den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft/des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres-/Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres-/Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahres-/Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahres-/Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 26. März 2018

WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Ökonom A. Düsterloh
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Betriebswirt (BA) H. Lau
Wirtschaftsprüfer



Schulte-Schlagbaum AG

Postfach 10 12 40
D - 42512 Velbert

Fon +49(0)2051/2086-0
sag@sag-schlagbaum.com
www.sag-schlagbaum.com